



# OUT!

## Gefangen im Netz

Von Knut Winkmann  
Ein Klassenzimmerstück über  
Cybermobbing und Zivilcourage\*

*Gefördert durch:*

Die  
Braunschweigische  
Stiftung  
Gemeinsam. Wirksam. Verantwortungsbewusst.

**SBK** Stiftung  
Braunschweiger  
Kulturbesitz

**BÜRGER  
STIFTUNG** Braunschweig

**K** Kroschke  
Kinderstiftung

*Eine Produktion des  
Lessingtheaters Wolfenbüttel*

**LESSING  
THEATER  
WOLFENBÜTTEL**

# Materialmappe

\*TW: Das Theaterstück enthält Szenen, in denen Suizid und Gewalt thematisiert werden.

# INHALT

Vorworte

Informationen für Lehrkräfte zur Aufführung im Klassenzimmer

Das Produktionsteam

Cybermobbing

Definition Mobbing /Cybermobbing

Recht und Gesetz

Auszüge und Grafiken Cyberlife/JIM-Studie

**Linkliste: Hilfsangebote, Filme**

# VORWORT

»An jedem Unfug, der passiert, sind nicht nur die schuld,  
die ihn begehen, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.«

[Erich Kästner: »Das fliegende Klassenzimmer«]

Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

mit der ersten Eigenproduktion des Jungen Lessingtheaters »Out! – Gefangen im Netz« kommen wir direkt zu Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern ins Klassenzimmer. Im Laufe der Jahre intensiver Zusammenarbeit zwischen Lessingtheater und Wolfenbütteler Schulen ist uns immer wieder das zentrale Thema dieses Stücks begegnet: Cybermobbing. Offenbar machen immer mehr Jugendliche immer früher Erfahrungen mit diesem schwierigen Thema. Sei es durch bewusstes Ausgegrenztwerden, »Runtermachen« im Klassenchat oder das ungefragte Veröffentlichen von Foto- und Videomaterial... Im Netz ist fast alles möglich. Rund um die Uhr. Aber was ist überhaupt erlaubt? Und wann ist definitiv mal »Schluss mit lustig«? Welche Rolle spielen Freundinnen, Mitschüler, Eltern und Lehrende?

Die Entwicklung von Medien und Social Media läuft immer rasanter ab und wir als Eltern, Pädagoginnen, Begleiter von Jugendlichen haben manchmal Schwierigkeiten, dabei digital Schritt zu halten. Letztlich geht es ja auch um eine Phase in der Entwicklung, in der Jugendliche immer mehr ihre eigenen (unbeobachteten) Schritte tun wollen und sollen. Umso wichtiger erscheint es uns, hier ein theatrales Angebot zu machen, das Lehrkräfte und Schüler zu intensivem Dialog, zu präventiver und spielerischer Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema einlädt.

Mit dem vorliegenden Material möchten wir Ihnen Hintergrund-Informationen rund um die Inszenierung »Out! – Gefangen im Netz« an die Hand geben.

*Mit herzlichen Grüßen aus dem Lessingtheater,  
Katharina Lienau & Lena Simon (im Mai 2021)*

---

*VORWORT (2024)*

Liebe ALLE,

nachdem ich das Stück mittlerweile rund einhundert Mal in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel spielen durfte und es mir sehr ans Herz gewachsen ist, freue ich mich riesig, dass ich nun in Eigeninitiative auch in Braunschweiger Schulen zu Gast sein darf.

Danke hierfür ans Lessingtheater Wolfenbüttel für das großzügige Überlassen der Inszenierung und einen besonderen Dank an die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die Kroschke Kinderstiftung, die Braunschweigische Stiftung und die Bürgerstiftung Braunschweig, die alle zusammen den finanziellen Rahmen dafür ermöglichen.

*Ronald Schober*

# INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE ZUR AUFFÜHRUNG IM KLASSENZIMMER

## Stückinhalt

Viktoria, genannt Vicky, ist alles andere als schüchtern. Sie ist wortgewandt. Sie provoziert gerne. Sie ist, wie alle in ihrem Alter, selbstverständlich im Internet und den Sozialen Medien unterwegs. Aber im echten Leben und in der Schule wird sie gemobbt. Fake-Fotos von ihr in »eindeutigen Posen« schwirren durchs Netz – von allen geteilt und kommentiert. Vickys Welt spitzt sich dramatisch zu.

*»Die Inszenierung zeigt: Die Möglichkeiten von Facebook & Co., anderen zu schaden, sind so unbegrenzt wie das Internet und können sowohl jeden treffen als auch jeden verlocken, dabei mitzumachen.« [NDR]*

Schauspieler Ronald Schober spielt in diesem Stück nicht nur die Hauptfigur Dominik Stein (Vickys Bruder), sondern auch alle anderen Charaktere aus der Geschichte, insgesamt 11 Rollen. In der Inszenierung rund um das Thema »Cybermobbing« wird er sich in rasanten Wechseln vor den Augen des Publikums vom Ermöglicher in das Opfer bis hin zu den Tätern verwandeln. Das junge Publikum hat so die Möglichkeit, mit ihm gemeinsam aus allen Blickwinkeln einen klassischen Mobbingfall zu betrachten. Wie wird ein selbstbewusstes Mädchen zum »Opfer«? Welche Motive sind auf der Täterseite denkbar? An welcher Stelle hätte wer helfen können? Und wie? Nach der Aufführung können im persönlichen Gespräch mit dem Schauspieler Fragen zur Verantwortung und zu Interventionsmöglichkeiten ausgelotet werden.

## Zielgruppe

Empfohlen ist das Stück ab dem 8. Jahrgang. Wir spielen es für EINE Klasse. Die Vorstellung sollte möglichst im Klassenraum der zuschauenden Schülerinnen und Schülern (nachfolgend SuS) aufgeführt werden. Bitte besprechen Sie im Vorfeld mit den SuS, dass es in dieser Theateraufführung um das Thema Cybermobbing geht.





## Zeitrahmen

- 90 Minuten für eine Vorstellung inkl. Nachgespräch.  
(3./4. Stunde oder 5./6. Stunde – 45 Minuten Vorstellung / 45 Minuten Nachgespräch)
- Vorstellungsbeginn ist ab 9.30 Uhr möglich – je nach Stundenplan und individueller Absprache
- Es ist maximal eine Doppelvorstellung pro Tag möglich

## Räumliche Anforderungen

- Ein Klassenraum für die Aufführung.
- Ein möglichst abschließbarer Raum, der als Garderobe für den Schauspieler dient.
- Beide Räume müssen ab 20 min. vor Vorstellungsbeginn zur Verfügung stehen.
- Der Schauspieler ist bereits im Klassenzimmer, wenn die Schüler:innen (idealerweise) aus der Pause zurückkehren.
- Stromanschluss, Tafel / Whiteboard
- Tisch (Lehrerpult) und Stuhl – beides ohne Rollen
- Tisch und Stuhl für Assistentin in der letzten Reihe im Raum
- Eimer & Lappen / Schwamm

## Kosten

150,- € Eigenbeteiligung pro Klasse



## DAS PRODUKTIONSTEAM

### **Ronald Schober (Schauspieler)**

Geboren 1974 in Ingelheim studierte Ronald Schober zunächst Publizistik, Philosophie und Jura an der Universität Mainz. Danach ließ er sich an der Schauspielschule Mainz für die Bühnenkunst ausbilden. Nach zahlreichen Engagements im Süden der Republik zog es ihn mit seiner Familie in den Norden. Hier wirkte er u.a. in Inszenierungen am Schlosstheater Celle, Scharoun-Theater Wolfsburg sowie am Staatstheater Braunschweig mit.

In der Region ist er vielen Zuschauerinnen und Zuschauern durch das Braunschweiger Wintertheater bekannt. Ronald Schober arbeitet als Sprecher, Regisseur und Autor. Mit diesem vielseitigen Schauspieler konnte quasi die Idealbesetzung für die vielen Rollenwechsel im Stück »Out! – Gefangen im Netz« gefunden werden.



### **Katharina Lienau (Regisseurin)**

Nach ersten Theaterjobs studierte Katharina Lienau Erziehungswissenschaften in Braunschweig. Während des Studiums entdeckte sie im Kinder- und Jugendtheater ihr Wunsch-Arbeitsfeld. Sie war Regieassistentin, später leitende Theaterpädagogin am Staatstheater Braunschweig und Lehrbeauftragte im Fachbereich Darstellendes Spiel an der Hochschule für Bildende Künste. Nach der Geburt ihres Sohnes wechselte sie an das Lessingtheater und entwickelt dort seit 2011 den Bereich »Junger Spielplan & Theaterpädagogik«. 2019 bekam sie für ihre Arbeit am Lessingtheater den Assitej-Veranstalter-Preis verliehen. Ihr Theaterherz schlägt insbesondere für das »Junge Theater«, Kooperationen zwischen Theater und Schule sowie Theaterprojekte mit Amateur-Darsteller\*innen.



### **Eva-Maria Huke (Kostümbildnerin & Ausstatterin)**

Eva-Maria Huke, Jahrgang 1972, zog es vom ehemaligen »Zonenrandgebiet« zum Studium nach Braunschweig und Hannover. Zunächst beschäftigte sie sich an der HBK mit der »Freien Kunst«, wechselte dann aber – geprägt durch die ersten Theater-Jobs in den Werkstätten des Staatstheaters Braunschweig – in den Studiengang »Dipl. Kostümbildnerin« in die Landeshauptstadt. Seit 2005 arbeitet Eva-Maria Huke als freie Kostümbildnerin. Ihre Kostüme verfolgen oft nachhaltige Prinzipien. Unzählige Profi- und Amateur-Darsteller konnten sich schon mit Hilfe ihrer kreativen Arbeiten verwandeln. In theatralen Großprojekten der Region wie »Ölper 12 Points«, »Der Fluch der Oker« oder »Die Braunschweiger Weihnachtsgeschichte« waren Kostüme von Eva-Maria Huke zu sehen. Am Lessingtheater stattet sie seit der Spielzeit 2016/17 die Inszenierungen der Spielklubs aus.



### **Weitere Mitwirkende**

Dramaturgie **Lena Simon**

Assistenz & Moderation **Benita Koch**

Produktionsassistentin **Madeleine Franke**

Tontechnik **Yannic Birkhahn, Madeleine Franke**

Audiostimmen **Madeleine Franke, Marla Domdey und Jacob Lange**

Stückfotos **Lessingtheater Wolfenbüttel,**

Portraitfotos **Steffi Henn, Jesco Denzel und privat**

Corporate Design **Lessingtheater Wolfenbüttel**

Anpassung **Meike Töpperwien**

Aufführungsrechte **Drei Masken Verlag GmbH, München**



# CYBERMOBBING

## Definition Mobbing / Cybermobbing

### Was bedeutet Mobbing?

- Mobbing sind Handlungen negativer, meist aggressiver Art, die vorsätzlich durch einen oder mehrere Personen gegen eine Mitschülerin oder einen Mitschüler gerichtet sind.
- Mobbing kommt über einen längeren Zeitraum vor.
- Mobbing erfordert, dass zwischen dem Opfer und dem Täter (oder der Gruppe von Tätern) ein Ungleichgewicht der Kräfte herrscht, das sich auf körperliche oder psychische Stärke beziehen kann.
- Ein Streit oder eine Meinungsverschiedenheit ist nicht gleich Mobbing!

### Cybermobbing/Cyberbullying

Cybermobbing oder Cyberbullying bezeichnet das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, oder Belästigen anderer im Netz. Dies kann durch Verhaltensweisen wie Schikane, Verleumdung, Bloßstellen oder Ausschluss/ Ignoranz geschehen.

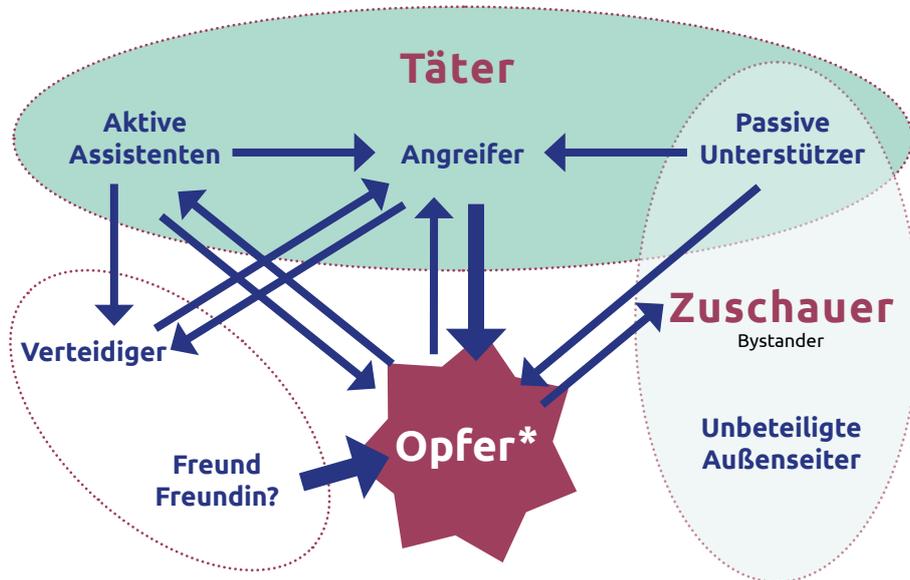
### Cyber-Mobbing unterscheidet sich in einigen Punkten vom Mobbing offline:

- Cybermobbing bedeutet einen Eingriff rund um die Uhr in das Privatleben der Opfer.
- Das Publikum ist unüberschaubar groß und Inhalte verbreiten sich rasant.
- Sogenannte Bullies (Täterinnen und Täter) können anonym agieren.
- Die Betroffenheit der Opfer wird online nicht unmittelbar wahrgenommen, was die Hemmschwelle enorm sinken lässt.
- Wann für das Opfer Grenzen überschritten werden, ist durch die Anonymität nicht fühlbar. Das kann dazu führen, dass die Täterinnen und Täter weniger Mitleid empfinden und die aggressiven Handlungen besonders brutal und grausam ausfallen.
- Cybermobbing hört nicht mehr im Klassenzimmer auf, sondern begleitet Betroffene bis in die eigenen vier Wände. Deshalb kann Mobbing im Internet zu schweren psychischen Problemen und im Extremfall bis hin zum Suizid führen und sollte auf gar keinen Fall unterschätzt werden!

### Welche Formen von Cybermobbing gibt es?

- Cyberstalking: Fortwährende Belästigung / Verfolgung
- Cyberthreat: Androhung von körperlicher Gewalt
- Exclusion: Sozialer Ausschluss
- Flaming: Gegenseitiges Provozieren, Beschimpfung
- Happy Slapping: Online-Veröffentlichung entwürdigender Fotos / Videos
- Harassment: Wiederholte Belästigung und Schikane
- Impersonation: Identitätsdiebstahl

## Die verschiedenen Rollen im Mobbinggeschehen:



\* Es muss zwischen passiven Opfern und wehrhaften Opfern unterschieden werden

# RECHT UND GESETZ

## **Ist Cybermobbing strafbar?**

Cybermobbing lässt sich in Deutschland nicht als Straftatbestand im StGB (Strafgesetzbuch) finden. Trotzdem kann Cybermobbing eine Strafe nach sich ziehen. Der Begriff Cybermobbing fasst Handlungen zusammen, die diverse separate Straftatbestände erfüllen und rechtlich geahndet werden können.

### **Beleidigung (§ 185 StGB)**

Laut der Rechtsprechung handelt es sich bei einer Beleidigung um einen Angriff auf die Ehre einer anderen Person durch die Kundgabe einer Miss- oder Nichtachtung.

### **Üble Nachrede (§ 186 StGB)**

Eine solche liegt vor, wenn über eine Person Tatsachen behauptet und verbreitet werden, die nachweislich unwahr sind.

### **Verleumdung (§ 187 StGB)**

Derjenige, der sich der Verleumdung strafbar macht, ist sich der Unwahrheit seiner Aussagen vollends bewusst, handelt also wider besseren Wissens.

### **Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes (§ 201 StGB)**

Dieses Delikt dient dem Schutz der Kommunikationssphäre und wird immer dann erfüllt, wenn eine vertrauliche Information aufgezeichnet oder abgehört und einem Dritten zugänglich gemacht oder veröffentlicht wird.

### **Nötigung (§ 240 StGB)**

Schutzgut ist hier die Freiheit der Willensentschließung und -betätigung. Dem Opfer wird durch den Täter eine bestimmte Verhaltensweise aufgezwungen. Dies bewerkstelligt der Nötigende entweder durch eine Drohung oder mittels Gewaltanwendung.

### **Bedrohung (§ 241 StGB)**

Eine Bedrohung verwirklicht sich durch das Inaussichtstellen eines Verbrechens, welches entweder gegen den Bedrohten selbst oder gegen nahestehende Personen verübt werden soll.

### **Nachstellung (§ 238 StGB)**

Besser bekannt unter der Bezeichnung »Stalking« wird hier ein beharrlich hergestelltes, vom Opfer unerwünschtes Näheverhältnis bestraft.

### **Gewaltdarstellung (§ 131 StGB)**

Die Herstellung, Verbreitung, und Veröffentlichung etwaiger gewalttätiger Aufnahmen ist gemäß § 131 StGB verboten.

### **Körperverletzung (§ 223 StGB)**

Wird eine Person körperlich oder gesundheitlich durch Fremdeinwirkung geschädigt, handelt es sich um eine Körperverletzung.

# AUSZÜGE UND GRAFIKEN CYBERLIFE/JIM-STUDIE

## Cyberlife III – Auszüge aus den Studienergebnissen

»Cyberlife – Spannungsfeld zwischen Faszination und Gefahr: Cybermobbing bei Schülerinnen und Schülern«

Bereits 2013 hat das Bündnis gegen Cybermobbing das Problem Cybermobbing in einer umfassenden empirischen Untersuchung aufgegriffen. Dabei wird die Thematik Cybermobbing aus drei verschiedenen Perspektiven beleuchtet: Aus Eltern-, Lehrer- und Schülerperspektive.

2017 und 2020 wurden die Ergebnisse in einer Folgestudie repliziert, um Veränderungen festzuhalten, aber auch, um neue Informationen zu gewinnen. An der Erhebung 2020 beteiligten sich insgesamt fast 6.000 Schüler, Eltern und Lehrer.

### Die zentralen Ergebnisse der Studie 2020 sind:

- Cybermobbing ist ein wachsendes Problem. Die Eltern sind überfordert, die Lehrer zu wenig darauf vorbereitet und die Schulen zu zögerlich in der Reaktion.
- Die Umstellung des Schulbetriebs auf Fernunterricht und Kontaktbeschränkungen in Folge der COVID-19-Pandemie verschärft die Situation, weil Jugendliche ohne institutionelle Unterstützung gegen Cybermobbing das Internet intensiver nutzen müssen und realweltliche Sozialkontakte dorthin verdrängt werden.
- In der kritischen Phase der Pubertät sind die Jugendlichen durch Cybermobbing besonders verletzlich. Eine geringe Zufriedenheit mit der eigenen sozialen Alltagssituation verstärkt diese Verletzlichkeit erheblich. Prävention muss sich daher auch auf die Lebenssituation jenseits des Internets beziehen und auf den Aufbau von Resilienz gerichtet werden.
- Prävention wird von den Schulen gerade aus Sicht der Schülerinnen und Schüler als Gruppe der potentiell von Cybermobbing Betroffenen viel zu wenig betrieben. Das gilt besonders für Gymnasien und Gesamtschulen.

# AUSZÜGE UND GRAFIKEN CYBERLIFE/JIM-STUDIE

## Cyberlife III – Auszüge aus den Studienergebnissen

### Wichtige Aspekte aus Perspektive der Eltern:

- Die befragten Eltern fühlen sich zunehmend unter Druck und auch zunehmend überfordert.
- Sie erkennen deutlich, dass die Anonymität im Internet die allgemeine Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen fördert – online wie auch offline.
- Sie sehen ihre eigenen Kinder, in immer größerer Zahl von Cybermobbing betroffen.

### Wichtige Aspekte aus Perspektive der Lehrkräfte:

- Die befragten Lehrkräfte bestätigen, dass Cybergewalt ein immer größeres Problem wird.
- Besonders kritisch zu bewerten ist, dass trotz dieser Entwicklung das Ausmaß von Fachwissen unter den Lehrkräften abnimmt und die Schulen immer weniger Präventionsmaßnahmen durchführen.
- Viele Lehrerinnen und Lehrer sehen die Verwendung des Internets im Unterricht kritisch, weil hierdurch pädagogische Zeit verloren geht. Diese fehlt dann auch, für die Prävention von Cybermobbing und müsste verstärkt durch institutionelle Lösungen aufgefangen werden.

### Wichtige Aspekte aus Perspektive der Schülerinnen und Schüler:

- Die Zahl der Betroffenen ist seit 2017 um 36% angestiegen, von 12,7% in 2017 auf 17,3% in 2020.
- Cybermobbing hat immer gravierendere Folgen: Die Zahl der Betroffenen, die Suizidgedanken äußerten ist seit 2017 um 20% und der Anteil, der Alkohol und Tabletten nahmen, um fast 30% angestiegen.
- Die phasenweise Umstellung des Schulbetriebs auf Fernunterricht, in Folge der COVID19-Pandemie hat die Wahrscheinlichkeit von Cybermobbing erhöht und zur Zunahme von Cybermobbingfällen beigetragen.
- Besonders gefährdet sind mit ihrer sozialen Alltagssituation unzufriedene Schülerinnen und Schüler.
- Geringere Lebenszufriedenheit verringert deutlich die Resilienz gegen die psychosozialen Auswirkungen von (Cyber-) Mobbing.
- Aufgrund der pandemiebedingten Bindungsbeschränkungen, auch in Folge des Fernunterrichts, ist von einer geringeren Zufriedenheit der Jugendlichen mit ihrer sozialen Alltagssituation auszugehen. Dies erhöht die Verletzlichkeit durch Cybermobbing.
- Schülerinnen und Schüler, die andere mobben, sind und oder waren vielfach gleichzeitig Betroffene. Die Täter- und die Opferseite kann also nicht scharf voneinander getrennt werden.
- Schulische Prävention gegen Cybermobbing wird von den Jugendlichen kaum wahrgenommen.
- Gegenüber 2017 ist die wahrgenommene Prävention noch weiter zurückgegangen.

# AUSZÜGE UND GRAFIKEN CYBERLIFE/JIM-STUDIE

## JIM Studie

Mit der Studienreihe »JIM« (Jugend, Information, Medien) legt der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) bereits seit über zwei Jahrzehnten repräsentative Basisdaten zur Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland vor.

Für die vorliegende Ausgabe der JIM-Studie wurden 1.200 Jugendliche zwischen zwölf und 19 Jahren in ganz Deutschland im Zeitraum vom 28. Mai bis 17. August 2019 telefonisch befragt.

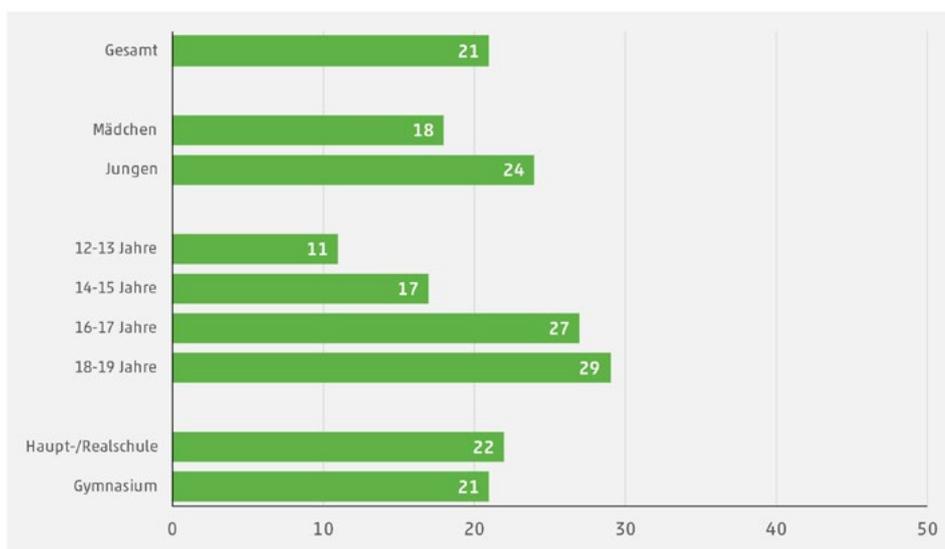
Auszüge aus der Zusammenfassung der Ergebnisse der JIM- Studie 2019:

- »...was den Gerätebesitz der Jugendlichen selbst betrifft, ist das Smartphone mit 93 Prozent das am weitesten verbreitete Mediengerät.«
- »89 Prozent der Jugendlichen sind täglich online. Dabei nutzen die Zwölf- bis 19-Jährigen nach eigener Einschätzung an einem durchschnittlichen Wochentag 205 Minuten das Internet. Aktuell entfällt ein Drittel der Onlinenutzung auf Kommunikation, unterhaltende Elemente folgen dicht auf dem zweiten Platz.«
- »Die große Bedeutung des kommunikativen Aspekts der Online-Nutzung zeigt sich nach wie vor in der WhatsApp-Nutzung der Jugendlichen: 93 Prozent tauschen sich hierüber mindestens mehrmals pro Woche mit anderen aus. Die Nutzer\*innen von WhatsApp schätzen, dass sie täglich im Schnitt 27 Nachrichten über den Messenger erhalten. Instagram nutzen 64 Prozent regelmäßig, Snapchat kommt mit 46 Prozent regelmäßiger Nutzer\*innen auf den dritten Rang. Weit abgeschlagen folgen Facebook (15 %) und TikTok (14 %).«

**Jede/r Fünfte gibt an, dass schon Falsches über die eigene Person online berichtet wurde.**

### Verbreiten von falschen/beleidigenden Inhalten 2019

- „Es hat schon mal jemand falsche oder beleidigende Sachen über mich per Handy oder im Internet verbreitet“ -



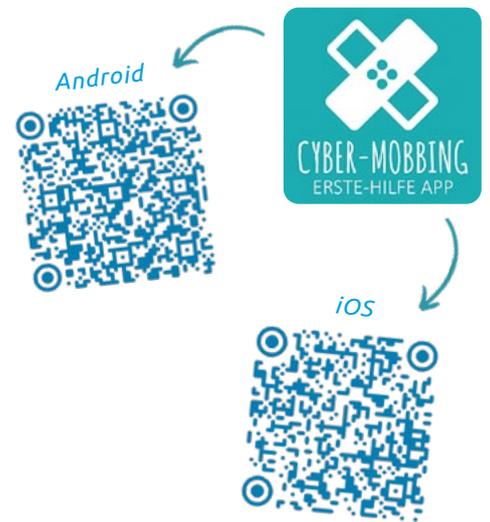
Quelle: JIM 2019, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.200

## LINKLISTE

in der Online Fassung können die Seiten angeklickt werden

### Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App des klicksafe Youth Panels:

Einfach aus dem App-Store kostenlos aufs Smartphone herunterladen.



### Wissenschaft & Forschung:

[JIM-Studie](#)

[Cyberlife III Studie:](#)

### Hilfe & Unterstützung:

[Cybermobbing-Hilfe | Wir beraten Dich online! | JUUUPORT](#)

### Jugendberatung vor Ort – auch zum Thema Cybermobbing:

[Mondo X](#)

[Jugendberatung Braunschweig](#)

### Erste-Hilfe-Kontaktliste:

[Bündnis gegen Cybermobbing](#)

### Umfangreiche Website zur Förderung der Medienkompetenz:

[klicksafe.de](#)

[www.klicksafe.de/cybermobbing](http://www.klicksafe.de/cybermobbing)

### Krisenchat – Chatberatung von Profis

[krisenchat.de](#)

### Praktisches:

Digitale Arbeitsmaterialien und Filme für eine 5-tägige Projektwoche – ein Projekt der TK:

[Gemeinsam Klasse sein](#)

### Kostenloses Infomaterial bestellen:

[Infomaterial | JUUUPORT](#)

### Teste dein Wissen!

[Klicksafe Quiz zu verschiedenen Themen und Socialmedia-Plattformen](#)

## **Klicksafe Videokampagne #ichwars**

*YouTube:innen berichten direkt vor der Kamera  
von ihren persönlichen Erfahrungen zum Thema Mobbing*

## **Cybermobbing Dokumentation**

*ARD Mediathek*

## **So geht Medien – Wie Journalist:innen arbeiten**

*Initiative von ARD, ZDF und Deutschlandradio mit Video Tutorials*

## **DickPics & Sexting**

*YouTube Video von Funk.net*

## **DickPics – Wie soll ich reagieren?**

*YouTube Video von Funk.net*

## **Was, wenn die ganze Schule dein Nacktbild sieht?**

*YouTube Video von Funk.net*

## **QUELLEN**

- *Dr. Franz Beitzinger u.a.: Studie »Cyberlife III - Spannungsfeld zwischen Faszination und Gefahr Cybermobbing bei Schülerinnen und Schülern. Dritte empirische Bestandsaufnahme bei Eltern, Lehrkräften und Schüler/-innen in Deutschland (Folgestudie von 2013 und 2017)«. Bündnis gegen Cybermobbing e.V., Karlsruhe 2020*
- *Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs) (Hg.): Studie »JIM - Basisuntersuchungen zur Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen«. Stuttgart, 2019*
- <https://www.schulische-gewaltpraevention.de/index.php/handbuecher-gewaltpraevention/sekundarstufe/handeln-in-problemsituationen/mobbing/407-das-mobbinggeschehen>
- <https://mobbing-in-schulen.de/pages/mobbing.php>
- <https://www.juuuport.de/ratgeber/cybermobbing>
- *Cybermobbing: Opfer, Täter und Prävention - Anwalt.org*
- *Cyberlife III, Bündnis gegen Cybermobbing e.V., 2020*
- <https://www.schulische-gewaltpraevention.de/index.php/handbuecher-gewaltpraevention/sekundarstufe/handeln-in-problemsituationen/mobbing/407-das-mobbinggeschehen>
- <https://mobbing-in-schulen.de/pages/mobbing.php>
- <https://www.juuuport.de/ratgeber/cybermobbing>

## Impressum

Ronald Schober  
Haeckelstraße 12 A  
38114 Braunschweig  
[www.ronaldschober.de](http://www.ronaldschober.de)  
[www.lessingtheater.de](http://www.lessingtheater.de)

## Buchungen

[out@ronaldschober.de](mailto:out@ronaldschober.de)  
oder: **0179-2884515**

*Eine Produktion des Lessingtheaters Wolfenbüttel*



*Gefördert durch:*

Die  
Braunschweigische  
Stiftung  
Gemeinsam. Wirksam. Verantwortungsbewusst.

**SBK** Stiftung  
Braunschweiger  
Kulturbesitz

**BÜRGER  
STIFTUNG** Braunschweig

**K** Kroschke  
Kinderstiftung

MEHR INFOS ZUR PRODUKTION [www.ronaldschober.de/out](http://www.ronaldschober.de/out)